

Viele Punkte

Hier die Ergebnisse weiterer Themen der Bürgerversammlung in Oberveischede in Kurzform:

Zum Punkt Überlegungen zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz wird Dipl.-Ingenieur Michael Erhof in einer separaten Versammlung fachkundige Informationen liefern. Übereinstimmend wurde berichtet, dass der Winterdienst im Landesgolddorf nach wie vor mangelhaft sei. Dieserhalb soll ein Gespräch mit dem Unternehmer geführt werden. Zum Thema Funknetz DSL richtete Versammlungsteilnehmer Rolf Schütt die Bitte an Politik und Verwaltung, sich als Alternative zur bisherigen Versorgung für den Ausbau des LTE-Netzes einzusetzen.

Informationen aus den örtlichen Vereinen und Organisationen rundeten den harmonischen Verlauf der Versammlung ab.

Dorffest wird am 29. und 30. Juni und Kinderschützenfest am 20. Juli gefeiert. Der Sportverein veranstaltet vom 8. bis 10. Mai das traditionelle Waldfest und das Sportfest vom 12. bis 14. Juli.

Der Elternverein lädt zum 40-jährigen Bestehen des Kindergartens zu einer Feier am 23. Juni ein.

Der im vergangenen Jahr gegründete Mehrgenerationenverein „Wir für uns“ stellte seine bisherigen Aktivitäten vor und richtete den Appell an die Versammlung, die Angebote zu nutzen.

Das kürzlich stattgefundene Theaterstück der Heldener Theaterfreunde war zur Freude der Initiatoren ausverkauft.

Suche nach neuem „Motor“

OBERVEISCHEDE Dorfgemeinschaft dankte Peter Wurm / Ortsvorsteher Schneider hört auf

Der Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wirft seine Schatten voraus.

■ Die Vorbereitungen für den Bundeswettbewerb laufen im Landesgolddorf Oberveischede auf Hochtouren. Am 18. Juni wird die Jury erwartet, die sich zwischen 14 und 17 Uhr einen Eindruck über die Entwicklung des Dorfes machen will. „Das Ziel des Dorfwettbewerbes ist, die Lebensqualität für alle Generationen im Dorf zu verbessern“, sagte Ortsvorsteher Albert Schneider am Dienstag in der gut besuchten Bürgerversammlung im Landhotel Sangermann. Das habe die Dorfgemeinschaft als Träger des Wettbewerbs in der Vergangenheit mit zielgerichtetem Vorgehen und langem Atem immer wieder bewiesen. Die Entwicklungsschritte ab 1946 zeigten, dass Oberveischede immer wieder neue Dinge angegangen und erfolgreich beendet habe.

Hier einige Beispiele: 1946 Bau der Marienkapelle, 1950 Bau der Pfarrkirche, 1966 Bau der zentralen Wasserversorgung, 1967 Bau des Sportplatzes, 1976 Bau der Dorfgemeinschaftshalle, 1983 Bau der Umgehungsstraße, 1995 Ausweisung des Neubaugebietes Mesterfeld, 1996 Bau der zentralen Kanalisation und Kläranlage, 2002 Gründung der Dorfgemeinschaft (DGO), 2002 Rückbau der ehemaligen B 55 in eine Dorfstraße, 2003 Start des Dorfmarketing-Projektes und der Website, 2004 Bau des Kunstrasenplatzes und erster Dorfkaktionstag „Oberveischede neu erleben“, 2005 Erlass der 1. Gestaltungssatzung, 2006 Teilnahme am Landeswettbewerb (Bronze), 2009 Teilnahme am Landeswettbewerb (Silber), 2012 Teilnahme am Landeswettbewerb (Gold).

Der Arbeitskreis Dorfwettbewerb hat einen Ideenspeicher angelegt, um die Anregungen der Vereine und Bürger zu bündeln und auszuwerten. Danach wurden unter anderem die Grünentwicklung im Dorf intensiviert, der Klimaschutz thematisiert, die Jugendarbeit intensiviert und der Rundweg Göthermicke-Steimke als Themenweg Natur geplant. Der Sportverein brachte das Konzept „SpVg 2017“

ein. Albert Schneider wies daraufhin, dass der Bundeswettbewerb nicht nur zur verbesserten Lebenssituation aller Bürger beitrage, sondern durch das Startgeld der Stadt, das Preisgeld aus dem Landeswettbewerb und durch Spenden der Sparkasse Olpe und der Volksbanken Olpe und Bigge-Lenne auch Geld für das Dorf einbringe.

Themen der Verwaltung bildeten einen weiteren Schwerpunkt der Versammlung. Die Stadt Olpe war mit Bürgermeister Horst Müller, dem Ersten Beigeordneten, Peter Wurm, dem Technischen Beigeordneten, Bernd Knaebel, und dem Leiter des Bauordnungs- und Planungsamts, Winfried Quast, so stark wie noch nie vertreten.

Der in Oberveischede wohnende CDU-Ratsherr Lothar Epe fragte angesichts der Ausschöpfung der Baugebiete nach Baumöglichkeiten im Landesgolddorf. Bernd Knaebel sagte, dass bezüglich des demografischen Wandels und der damit verbundenen künftigen Leerstände die Erschließung großer Baugebiete auf Dörfern, wie in Oberveischede das Mesterfeld, der Vergangenheit angehören. Dennoch wolle die Stadt bauwillige Bürger unterstützen. Es gebe in Oberveischede zahlreiche Baulücken, wie zum Beispiel „Am Knapp“ und auch im Kernbereich. Solche Lücken hätten den Vorteil, dass die Infrastruktur nicht neu geschaffen werden müsse. Jedoch müssten dabei auch die Dorfgemeinschaft und die Eigentümer mitspielen. Die Stadt werde dieserhalb entsprechende Gespräche führen.

Markus Feldmann, Vorsitzender der DGO, stellte das Konzept öffentliche Plätze vor. Neuigkeiten gab es zum Dorfplatz am Feuerwehrhaus. Nach einvernehmlichen Gesprächen mit der Feuerwehr kann dort zukünftig wieder das Dorffest gefeiert werden.

Über die notwendige Komplettsanierung des Clubhauses „Am Kapellchen“ berichtete CDU-Ratsherr Lothar Sabisch, die mit rund 268 000 Euro veranschlagt ist. „Wir wollen einen großen Teil durch Eigenleistungen stemmen und auch die steuerlichen Vorteile nutzen“, so Sabisch. Dennoch sei die Spielvereinigung auf einen Zuschuss von 170 000 Euro durch die Stadt Olpe angewiesen. Die Verwaltung habe



Ortsvorsteher Albert Schneider (2. v. l.) sowie Meinhard Remberg (2. v. r.) und Mike Wurm (r.) von der Spielvereinigung Oberveischede dankten dem Ersten Beigeordneten, Peter Wurm (l.), für langjährige und gute Zusammenarbeit. Albert Schneider will zum 30. Juni ebenfalls von seinem Amt als Ortschef zurücktreten.

Foto: mari

sich diesbezüglich aber sehr verhalten gezeigt. „Das Clubhaus ist das gesellschaftliche Herz des Vereins und der letzte Baustein in Oberveischedes Infrastruktur“, machte Sabisch die Dringlichkeit der Sanierung deutlich. Erster Beigeordneter Peter Wurm, sagte, dass der Zuschuss in der begehrten Höhe bezüglich des demografischen Wandels nicht möglich sei. Die derzeitigen Zahlen gäben es nicht her, dass der Verein in 30 bis 40 Jahren überhaupt noch existiere. „Ein Abriss und Neubau ist vonnöten“, bestätigte Lothar Epe die dargestellte Dringlichkeit. „Und wir schaffen das, wenn wir das wie bei der Kapelle und der Dorfgemeinschaftshalle zu einer Sache des ganzen Dorfes machen.“

Peter Wurm war zum letzten Mal in seiner Eigenschaft als Erster Beigeordneter der Stadt Olpe zu Gast in der Bürgerversammlung in Oberveischede. Bekannt scheidet er Ende April aus den Diensten der Verwaltung aus. Ortsvorsteher Albert Schneider dankte ihm für die Lösung vieler Probleme. Seitens des Sportvereins dankte ihm Meinhard Remberg für die Unterstützung, besonders beim Bau der Entwässerungsanlage und des Kunstrasenplatzes.

Ein weiterer wichtiger Punkt war der Stand der Überlegungen zur Neubesetzung der Stelle des Ortsvorstehers ab dem 1. Juli. Albert Schneider (61) wollte bereits vor einigen Jahren sein Amt zur

Verfügung stellen, hat aber nach dem Weiterkommen zum Landeswettbewerb angeboten, weiterzumachen. „Wir haben Albert Schneider viel zu verdanken. Er war immer präsent, hat viele Ideen mit Tempo und Engagement verfolgt und mit Durchsetzungsvermögen viel erreicht“, sagte CDU-Kreistagsmitglied Lothar Sabisch.

Auch das Erreichen des Bundeswettbewerbes sei sein Verdienst, wenn auch das ganze Dorf dazu beigetragen habe. Denn er sei immer der Motor gewesen. Sabisch richtete den Appell an die Versammlung, dass sich Interessenten für den Posten des Ortsvorstehers bei ihm oder Albert Schneider melden. Sollten keine Meldungen eingehen, will die CDU-Ortsunion geeignete Bürger ansprechen.

„Der Ortsvorsteher ist das Transmissionsgremium vom Dorf in die Verwaltung“, sagte Olpes Bürgermeister Horst Müller. Er richtete den Appell auch an die jüngeren Damen und Herren, sich für das Amt zu bewerben. „Ortsvorsteher zu sein, ist nicht nur mit Arbeit, sondern auch mit Freude verbunden. Es ist ein Gefühl der Zufriedenheit, sich dafür einzusetzen, wie sich eine Stadt oder ein Dorf weiterentwickelt, wie in Oberveischede geschehen. So hat es Albert Schneider heute wieder einmal geschafft, den ganzen Saal zu füllen. Wir werden Ihnen dabei gern zur Seite zu stehen. Oberveischede ist es wert.“